



Kaiserliche Verlautbarungen

Zu den Prosatexten, die Yen K'o-chün in seinem monumentalen Werk versammelt, gehören auch die offiziellen Verlautbarungen der Kaiser, auch die der regierungsführenden Kaiserinwitwen. Für die beiden Teile der Han-Dynastie, insgesamt gut 400 Jahre, sind das etwas mehr als tausend Texte, die einen Umfang – nach flüchtiger Zählung! – von 91.723 Schriftzeichen haben. Das ist ein beachtliches Corpus amtlichen Schrifttums.

Überliefert wurden diese Texte vor allem durch die Hauptquellen für die Han-Zeit, also Shih-chi, Han-shu, Hou-Han chi und Hou-han shu, doch auch spätere Enzyklopädien und Kommentarwerke trugen hierzu bei. Natürlich haben diese Quellen die Dokumente, hauptsächlich Dekrete, überwiegend nur auszugsweise überliefert.

Durchschnittlich umfassen die Zitate ungefähr 90 Schriftzeichen, die aus dem einen oder anderen Grund als bemerkenswert erschienen. Die kürzesten dieser Zitate bestehen aus nur acht Schriftzeichen, das längste weist 1145 Schriftzeichen auf. Nicht wenige Zitate haben einen Umfang von mehreren hundert Schriftzeichen, dürften also mutmaßlich den größten Teil des jeweiligen Dokuments wiedergeben.

Schon bei den Verteilungen dieser Dokumente fallen einige Dinge ins Auge. Überraschenderweise sind für die zwei Jahrhunderte der Späteren Han dem Umfang nach wesentlich weniger Texte dieser Art (453 Texte mit 34.171 Schriftzeichen) überliefert als für den ungefähr gleichen Zeitraum der Früheren Han (470 Texte mit 44.001 Schriftzeichen). Auch bei den Verteilungen auf einzelne Kaiser bzw. Kaiserinwitwen zeigen sich Auffälligkeiten, obwohl sich die entsprechenden Zahlen meistens aus ihrer Regierungszeit bzw. Bedeutung erklären lassen. So zeugen 98 Texte im Umfang von 9169 Zeichen von Verlautbarungen des Kaisers Wu (140-87), vielleicht neben dem Dynastiegründer Liu Pang der bedeutendste Herrscher der Früheren Han. Dessen Vorgänger, Kaiser Ching (156-141), und sein Nachfolger Kaiser Chao (86-74) sind aber weit unterdurchschnittlich vertreten: 17 Texte mit 1440 Zeichen/ 16 Texte mit 1054 Zeichen. Erklärungsbedarf besteht wohl auch dafür, warum ausgerechnet für Kaiser Chang (76-88) der Späteren Han für deren Zeitraum die umfangsreichsten Dokumente dieser Art überliefert sind: 72 Texte mit 6701 Schriftzeichen.

Die überlieferten Dokumente der regierenden Kaiserinwitwen weisen meistens lediglich einen Umfang von wenigen hundert Zeichen auf: wohl auch eine Folge ihrer Geringschätzung durch die Geschichtsschreiber. Eine Ausnahme bildet lediglich die Kaiserin Wang am Ende der Früheren Han: 45 Texte mit 4510 Schriftzeichen. Das paßt jedoch zu dem überraschenden Befund, daß der Thronusurpator Wang Mang mit seinem Interregnum zwischen den beiden Han in dieser Hinsicht am besten repräsentiert ist: 98 Texte mit 13.551 Schriftzeichen!

Solche und ähnliche Befunde lassen sich erst nach inhaltlicher Analyse solcher Fragmente von Dekreten u.ä. interpretieren, und solcher Analyse stehen auch einige Probleme entgegen. Desungeachtet, dieses Textcorpus verdiente wohl einige genauere Betrachtungen – allein schon im Hinblick auf seine Sprache. In jeder Hinsicht unterscheidet sich diese von anderen Sprachformen, die in der Han-Zeit in Gebrauch waren, und dazu vermittelt sie überraschende Einsichten in das proklamierte kaiserliche Selbstverständnis jener Zeit.